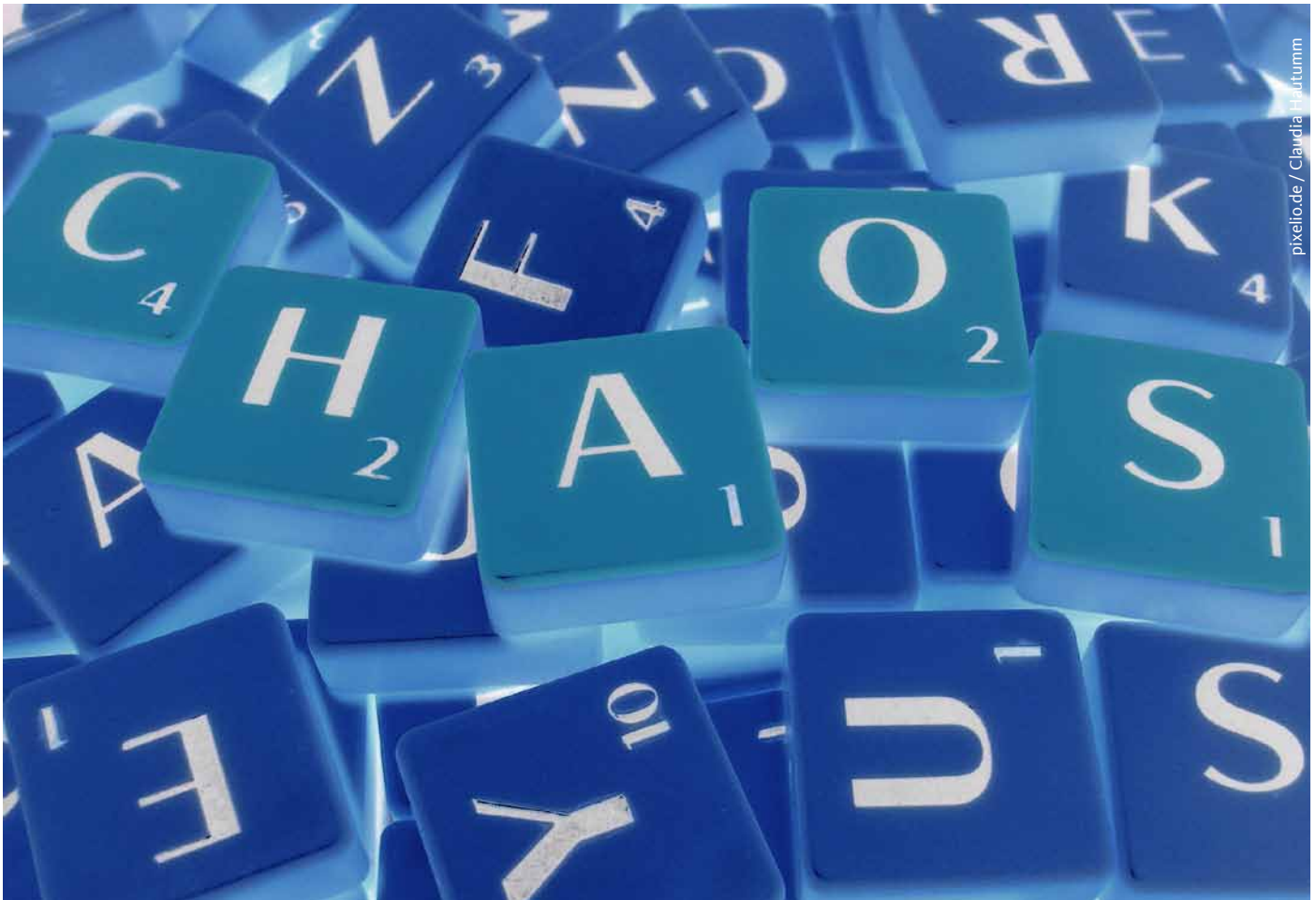




INFOTICKER

Nr. 27 | 16.08.2010 Neuigkeiten aus dem Brandenburger Parlament

 www.cdu-fraktion-brandenburg.de



**BRANDENBURGS FINANZMINISTER HAT EIN HAUSHALTSLOCH ERRECHNET
UND KANN NICHT ERKLÄREN WIE. DIE FOLGEN SIND VERHEEREND.**

PLATZECK HAT'S NICHT MEHR IM GRIFF

Ein fiktives Haushaltsloch, das den linken Finanzminister Helmuth Markov zu einer Haushaltssperre veranlasste, hat Brandenburg in ein Chaos gestürzt.

Für Ministerpräsident Matthias Platzeck sind die Folgen nur eine „Kleinigkeit“.

Brandenburg sucht nach einem schwarzen Loch, genauer gesagt einem Haushaltloch, das der linke Finanzminister Helmut Markov errechnet hat. Und weil es so groß sein soll, verhängte der Minister im Juni kurzerhand eine Haushaltssperre. Wie sich die fehlenden Geldbeträge im Haushalt ergeben sollen, kann oder will Markov nicht erklären. Selbst im Finanzministerium können Mitarbeiter seine Rechnungen nicht nachvollziehen.

„Innerhalb weniger Monate hat es Markov geschafft, dass im Finanzbereich absolutes Chaos herrscht“, kritisiert die Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Dr. Saskia Ludwig das Handeln des Finanzministers scharf.

Ministerpräsident Matthias Platzeck ließ dieser Tage verlauten, dass die Haushaltssperre seines Ministers „sinnvoll“ und „gerechtfertigt“, die Folgen der Haushaltssperre nur eine „Kleinigkeit“ seien. Doch damit haben Platzeck und Markov wohl jeglichen Bezug zur Realität verloren und den Ernst der Lage immer noch nicht erkannt. Bereits jetzt schadet die von der rot-roten Landesregierung verursachte Unsicherheit dem Land massiv.

Vor allem Unternehmen in der Baubran-

che bekommen die Konsequenzen der Haushaltssperre schon jetzt zu spüren. Obwohl sie sich deutschlandweit im Aufschwung befindet, steht in Brandenburg alles still. Denn hier lähmt die Haushaltssperre alle positiven Entwicklungen. Aufträge des Landes werden gestoppt, Fördermittel nicht ausgereicht und die Bezahlung von Rechnungen auf das Jahr 2011 verschoben. Statt von dem Boom zu profitieren, müssen Unternehmen um ihr Überleben kämpfen, denn das Land schiebt die Bezahlungen oder die Vergabe von Aufträgen vor sich her.

Die CDU-Fraktion wollte mit ihren schriftlichen Parlamentsanfragen nun wissen: Wie

hoch sind die Defizite in den einzelnen Ressorts? Ist die Haushaltssperre gerechtfertigt? Doch die Antworten der Landesregierung sind für Ludwig Burkardt, den finanzpolitischen Sprecher der CDU-Fraktion, nur eins: völlig unzureichend und wertlos.

„Die Antworten zeigen eindeutig: Auch nach über zwei Monaten sind die Ursachen und vor allem die Auswirkungen der Haushaltssperre immer noch völlig unklar. Dass die Regierung nach eigener Aussage immer noch prüft, ist absolut unprofessionell und sorgt

weiterhin für große Unsicherheit bei Bürgern, Unternehmen, Kommunen und Verbänden. Angesichts der unzureichenden und substanzlosen Aussagen scheint der in der Presse formulierte Vorwurf, die Staatskanzlei habe auf die Antworten der einzelnen Ministerien Einfluss genommen, um weitere Verwirrungen zu vermeiden, nicht aus der Luft gegriffen zu sein. Nach dieser erneut unzureichenden Informationspolitik ist die von uns beantragte Sondersitzung des Finanzausschusses am 18. August dringend erforderlich. Brandenburgs Ministerpräsident und sein Finanzminister müssen endlich für Klarheit sorgen und die notwendigen Konsequenzen ziehen.“ *cs/ps*

“ DAS HAUSHALTSCHAOS UND VERANTWORTUNGSWIRRWARR WERDEN IN BRANDENBURG JEDEN TAG GRÖßSER.

DR. SASKIA LUDWIG

KURZ NOTIERT



Ein Fachgespräch im Bereich Windenergie haben kürzlich der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Dierk Homeyer (3.v.l.), ihr Energiepolitischer Sprecher Steeven Bretz (2.v.r.) sowie der Verbraucherschutzpolitische Sprecher Henryk Wichmann mit dem Unternehmen Enertrag AG geführt. Die weltweit tätige Firma erzeugt Strom und Wärme ausschließlich aus erneuerbaren Quellen. Enertrag betreibt zahlreiche Standorte in Brandenburg, die meisten im Norden des Landes. *cs*



wikipedia

VOLK OHNE FREIHEIT - 49. JAHRESTAG DES MAUERBAUS

Wohl kaum ein Ort in Deutschland steht sinnbildlicher für die Teilung des Landes als die Glienicker Brücke. Sie trennte über 28 Jahre Ost und West in Diktatur und Freiheit, markierte mit Stacheldraht und Betonpfählen die Grenze des eisernen Vorhanges. Allein in Berlin wurden mehr als 200 DDR-Bürger beim Versuch in die Freiheit zu gelangen, ermordet. Um die Erinnerung an Teilung und Unrecht wachzuhalten, hatte die CDU Potsdam am 13. August aus Anlass des 49. Jahrestages des Mauerbaus zu ihrer traditionellen Gedenkveranstaltung an die Brücke eingeladen. Zusammen mit mehr als 50 Gästen nahmen daran auch unsere Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der CDU Potsdam Katherina Reiche sowie unsere Landtagsabgeordneten Barbara Richstein, Dieter Dombrowski, Anja Heinrich, Ludwig

Burkardt und Steeven Bretz teil. Sie gedachten der zahllosen Opfer der Mauer, erinnerten an begangenes Unrecht und forderten eine breite Auseinandersetzung mit der jüngeren deutschen Geschichte. Das Leid und die Verantwortung von damals dürfen nicht vergessen werden, mahnten die CDU-Parlamentarier. Barbara Richstein, Landtagsabgeordnete und Oberbürgermeisterkandidatin in der Landeshauptstadt, rief dazu auf, insbesondere die Geschichte der Stadt Potsdam als Bezirkshauptstadt stärker aufzuarbeiten. Sie kündigte an, sich für die Einrichtung einer Abteilung zu dieser Geschichte Potsdams in der DDR — in all ihren Facetten, ob Diktatur oder Lebenskul-

tur — einzusetzen. Als geeigneten Ort nannte Richstein das Potsdam Museum an seinem neuen Standort. *ps*

Gedachten bei einer Kranzniederlegung der Opfer der Mauer in Potsdam: Im Vordergrund v.l.n.r.: Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der CDU Potsdam, Katherina Reiche; Stellv. Fraktionsvorsitzender und Generalsekretär der CDU Brandenburg, Dieter Dombrowski; Landtagsabgeordnete und Oberbürgermeisterkandidatin in Potsdam, Barbara Richstein. *ps*





WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

In unserer Bürgerlounge sind wir montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr für Sie da, individuelle Terminvereinbarungen sind möglich. Vertrauensvoll und kompetent nehmen unsere Mitarbeiter Ihr Anliegen entgegen und beantworten Ihnen gern Ihre Fragen rund um die CDU-Fraktion und Fachthemen im Landtag Brandenburg.

Weiterhin sind wir Ihnen bei konkreten Gesprächswünschen mit unseren Abgeordneten sowie der Kontaktaufnahme mit den Bürgerbüros in den Wahlkreisen behilflich.

Bürgerlounge

CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

Tel.: 0331 / 966 14 50
Fax: 0331 / 966 14 07
pressestelle@cdu-fraktion.brandenburg.de
www.cdu-fraktion-brandenburg.de

Redaktion INFOTICKER
CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Pressestelle
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

V.i.S.d.P.: Patrick Schweitzer
Layout: Fraktion
Fotos: Fraktion